

# Tagfalter

## Heuschrecken

### Roesel's Beißschrecke ...



Hauhechel-Bläuling, ♂+♀

... Pflaumen-Zipfelfalter, Schwefelgelber Feuerfalter und Goldschrecke. Kaum jemand kennt diese Bewohner unserer Agrarlandschaft.

So außergewöhnlich ihre Namen sind, so schwer sind diese Tiere auch zu entdecken, denn in den vergangenen Jahrzehnten sind Schmetterlinge und Heuschrecken in Deutschland

immer seltener geworden. Wie auch den anderen Tieren der Feldflur macht ihnen die moderne Landwirtschaft zu schaffen.



Sonnenröschen-Bläuling



Heide-Grashüpfer



Kleiner Perlmutterfalter

### Forschung

Ein Projektziel ist es herauszufinden, wie im Ökologischen Landbau der Lebensraum für Tagfalter und Heuschrecken verbessert werden kann. Neben der Erfassung der Arten und ihrer Häufigkeit wird aufgezeigt, welche Faktoren sich negativ auf die Insekten auswirken.



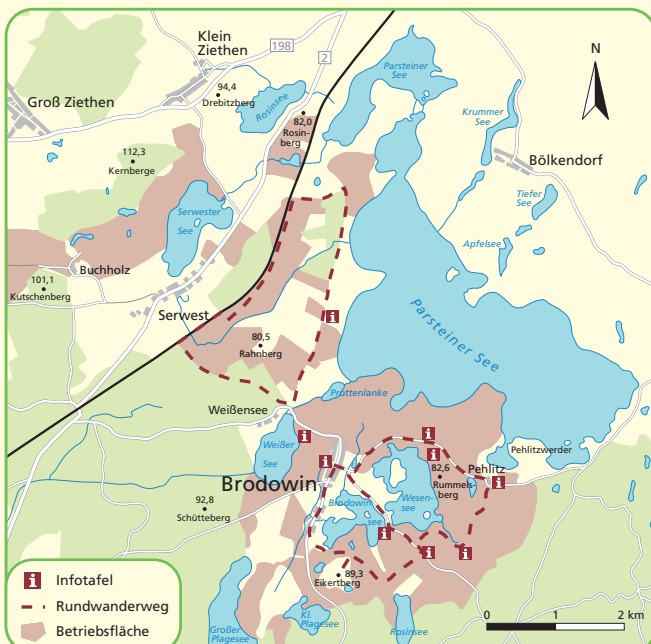
Roesel's Beißschrecke

Heuschrecken können sich nur fortpflanzen, wenn die im Boden abgelegten Eier nicht durch das Umpflügen der Erde im Herbst zerstört werden.



Schwefelgelber Feuerfalter

Tagfalter brauchen Pflanzenarten mit viel Nektar und ihre Raupen sind mit der Nahrung sehr wählerisch. Der Nachwuchs des Schwefelgelben Feuerfalters frisst zum Beispiel nur Sauerampfer.



### Schutzmaßnahmen

Um die Insekten schützen zu können, muss gleichzeitig der Fortbestand bestimmter Pflanzenarten gefördert werden.

Wichtige Lebensräume für Tagfalter und Heuschrecken sind kräuter- und blütenreiche „Trockenrasen“ und Säume entlang von Hecken und Waldrändern. Diese müssen extensiv genutzt oder gepflegt werden, um die artenreiche Flora und Fauna zu erhalten. Im Projekt werden Konzepte für eine insektenfreundliche Pflege erprobt und neue Säume angelegt.



Bibernell-Widderchen

Weiterhin werden bei der Mahd von Feldfutter schmale Streifen ausgespart, um ein Blütenangebot für blütenbesuchende Insekten zu erhalten.



## Naturschutzhof Brodowin

*Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E)  
„Naturschutzfachliche Optimierung des großflächigen Öko-  
landbaus am Beispiel des Demeterhofes Ökodorf Brodowin“  
Modell für eine zukunftsweisende Landwirtschaft  
Träger: Ökodorf Brodowin e.V.  
Förderer: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz  
mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt,  
Naturschutz und Reaktorsicherheit*

## Hintergrund

### Naturschutz Ökologischer Landbau

Ökolandbau gilt als naturschutzverträglich und nachhaltig. Der ostdeutsche großflächige Ökolandbau stellt eine große Chance für den Naturschutz dar, wird er zusätzlich naturschutzfachlich optimiert.

### Demeter Ökodorf Brodowin

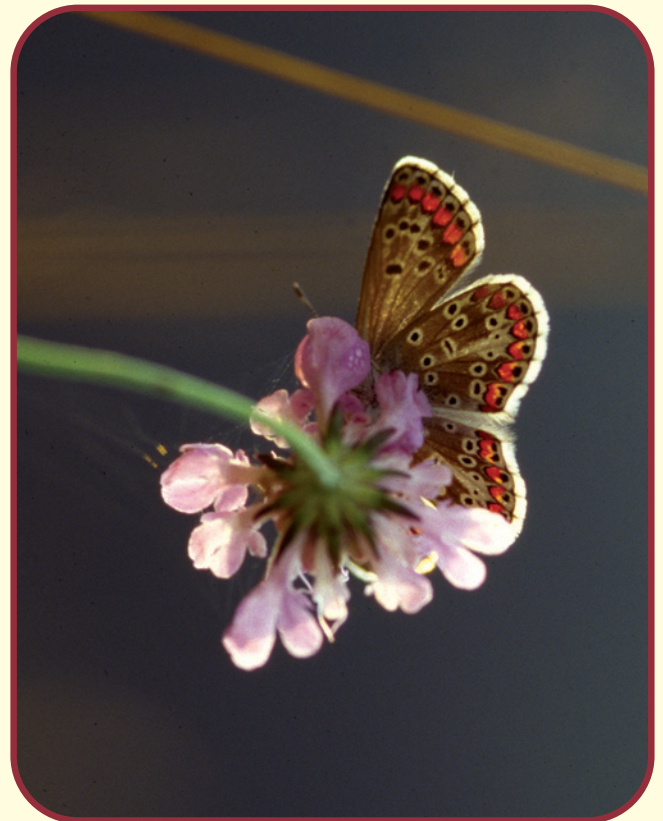
Der Demeterbetrieb Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG liegt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Er ist eingebettet in eine abwechslungsreiche, hügelige Landschaft mit zahlreichen sauberen Seen und Kleingewässern sowie einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Auf den Flächen des Demeterbetriebes werden die Untersuchungen des Projektes zur naturschutzfachlichen Optimierung des Ökolandbaus durchgeführt. Sie ermöglichen so praxisnahe Resultate.

## Zielsetzungen

- Mögliche Zielkonflikte zwischen Naturschutz und modernem, großflächigem Ökologischen Landbau frühzeitig erkennen und Lösungsansätze erarbeiten.
- Modelle zur Konfliktlösung entwickeln und erproben.
- Anbauverfahren und Landschaftsstrukturen den Bedürfnissen der hier typischen und schützenswerten Tier- und Pflanzenarten anpassen.
- Ökonomisch optimale Betriebsabläufe mit ökologischen Zielsetzungen in Einklang bringen.
- Vorschläge für die Honorierung ökologischer Leistungen erarbeiten.
- Interesse an der Idee „Naturschutzhof“ wecken.

## Tagfalter Heuschrecken



Weitere in dieser Reihe erschienene Informationsblätter des Naturschutzhofes Brodowin:

- Gewässer / Amphibien
- Klee gras / Feldhasen
- Feldflur / Feldvögel
- Ackerwildkräuter
- Lebensraum Uferzone
- Landschaftsstrukturen

© 2006 Naturschutzhof Brodowin  
Pehlitz 3, 16230 Chorin/OT Brodowin, Tel. (03 33 62) 7 11 88  
info@naturschutzhof.de, www.naturschutzhof.de

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:  
Dr. agr. Johannes Grimm, Dipl. Biol. Sarah Fuchs, Dipl. Biol. Frank Gottwald,  
Dipl. Biol. Angela Helmecke, Antje Marbach, Dipl. agr. Heike Schobert,  
Dr. agr. Karin Stein-Bachinger, Dr. agr. Peter Zander

Kooperationspartner:  
Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG, Landesumweltamt  
Brandenburg (LUA), Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und  
Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Text: Adele Matthews, Andreas Matthews, Frank Gottwald  
Fotos: F. Gottwald, A. Matthews  
Layout: Katrin Groß, www.wirtschaftshof8.de